

## Landesregierung hat Mitverantwortung für Milchpreisesaster

Zum Milchbauernstreik erklärt der agrarpolitische Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Die Milchquote muss sich am Preis orientieren. Die MilchbäuerInnen dürfen nicht die Zechen für die verfehlte Landwirtschaftspolitik zahlen.

Der ruinöse Milchpreis ist eine direkte Folge der unsensiblen Quotenerhöhungspolitik der EU. Hierzu hat auch der schleswig-holsteinische Bauernminister von Boetticher erheblich beigetragen, der sich zusammen mit den Ministerkollegen Hauk aus Baden-Württemberg und Tillich aus Sachsen zu einer unglückseligen Quotenabschaffungsachse zusammengeschlossen hat. Damit trägt unsere Landesregierung für das Milchpreisesaster eine Mitverantwortung

Wir Grüne fordern dagegen ein preissensitives, flexibles Milchmanagement. Wir brauchen eine modifizierte Quotenregelung, die sich am Preis, bzw. der Nachfrage orientiert. Dieses System sollte um eine nach Liefermengen gestaffelte Preisgestaltung ergänzt werden, mit dem Ziel, kleinere Betriebe im Wettbewerb zu stärken. Nur so können wir viele Betriebe in Schleswig-Holstein erhalten.

\*\*\*